

ABV e. V. - Luisenstraße 17 - 10117 Berlin

An unsere
Mitgliedseinrichtungen

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Postfach 08 02 54
10002 Berlin

Telefon (030) 8009310-0
Telefax (030) 8009310-29

E-Mail info@abv.de
Internet www.abv.de

17. März 2026
20260317_RS-Platowverlag

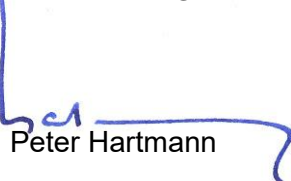
Anfrage des Platow-Verlages

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus Ihrem Kreise erhalten wir Hinweise, dass eine Redakteurin des Platow-Verlages, der den Platow-Brief, eines Informationsmediums für Finanzmarkt-Teilnehmer, einen Fragenkatalog zur Asset-Allokation und Risikobewertung von Versorgungswerken versandt hat. ABV hat den Katalog ebenfalls erhalten und wird ihn mit Verweis auf das auf unserer Internetseite angebotene aggregierte Tortendiagramm zu den Assetklassen der Versorgungswerke und die satzungsgemäße Beschränkung, nur aggregierte Daten für das Gesamtsystem herauszugeben, beantworten. Eine Veröffentlichung des Platow-Briefs zu den Versorgungswerken vom Januar 2026 fügen wir zu Ihrer Information bei.

Wir empfehlen Ihnen, bei der Beantwortung der Anfrage zu berücksichtigen, ob Sie die fraglichen Daten schon veröffentlicht haben, zum Beispiel wenn Sie Ihren Geschäftsbericht online stellen. Dann ersparen Sie der Redakteurin insofern nur Rechercheaufwand. Sollten Ihre Daten jedoch nicht öffentlich verfügbar sein, so raten wir vor einer etwaigen Beantwortung der Anfrage zu prüfen, ob die ganz oder teilweise nicht unter das Geschäftsgeheimnis fallen

Freundliche Grüße

A blue ink signature of Peter Hartmann, consisting of a stylized 'P' and 'H' followed by a horizontal line.

Peter Hartmann

A blue ink signature of Stefan Strunk, written in a cursive style.

Stefan Strunk

Die vorliegende Unterlage und ihr Inhalt sind vertraulich.

Eine Weitergabe oder die Vervielfältigung dieser Unterlage einschließlich ihrer Anlagen sowie die Verwertung und Mitteilung ihres Inhalts an Nichtmitglieder der ABV sind unzulässig. Sämtliche Rechte sind vorbehalten.

DER PLATOW Brief

[Banken](#)[Geldpolitik](#)[Versicherungen](#)[Asset Management](#)[Immobil](#)[ANZEIGE](#)

ALTERSVORSORGE

Versorgungswerke am Limit: Kompetenzmangel statt Struktur

Einigen Versorgungswerken fehlen Anlage- und Compliance-Grundlagen. Das eröffnet Markt-Chancen für Banken und Berater, löst das Grundproblem aber nicht.

Maximilian Volz, 13. Januar 2026

FAROS

Die spektakulären Verluste des **Versorgungswerks der Zahnärztekammer Berlin (VZB)** zeigen, wie schnell strukturelle Schwächen teuer werden können: Über 1 Mrd. Euro gingen wegen schlechter Investments verloren. Die Verluste der VZB könnten sich direkt in niedrigeren Renten für die Mitglieder niederschlagen. Denn ein Versorgungswerk ersetzt bei freien Berufen wie Ärzten oder Anwälten die gesetzliche Rente. Doch das VZB ist nicht das einzige Versorgungswerk, das mit seiner Anlage- und bzw. oder Compliance-Politik nicht State of the art ist.

Ursache der Probleme ist nicht fehlender Wille, sondern systemische Mängel: Uneinheitliche Aufsicht durch die Bundesländer, unklare Zuständigkeiten und fehlende interne Kontrolle lassen Risiken oft unentdeckt. „Bei der aktuellen Schieflage der Berliner Zahnärzteversorgung handelt es sich zweifelsohne um einen Extremfall, jedoch keineswegs um einen Einzelfall“, sagt uns **Alisa Ilgner**, Leiterin Investment Strategy & Controlling beim Investment-Berater **Faros**.

Mangel an Fachpersonal und fehlende Aufsicht

Viele Versorgungswerke haben zu wenig qualifiziertes Personal für Investments und Controlling oder zu kleine Vermögen für eine professionelle Verwaltung, analysiert Faros. Häufig ist das Fachwissen geringer ausgeprägt als bei den Pensionskassen, obwohl Versorgungswerke rund 300 Mrd. Euro verwalten. Zudem stehen sie im Gegensatz zu den 124 Pensionskassen, die rund 209 Mrd. Euro verwalten, nicht unter einheitlicher **BaFin**-Aufsicht. „Wo im Prozess Unsicherheiten oder fachliche Lücken auftreten, sollten Versorgungswerke externe Unterstützung hinzuziehen“, empfiehlt Ilgner.

Die Lücken bei Gouvernance, Risiko-Management und Compliance eröffnen Marktchancen für Banken, Vermögensverwalter und Berater. Doch ohne die Kompetenz, die Arbeit der Dienstleister kritisch zu prüfen, lösen externe Partner das Problem nicht. Eine wirksame Lösung erfordert einheitliche Regeln und eine übergeordnete Aufsicht, wie sie nur ein zentraler Regulator wie beispielsweise die BaFin leisten könnte. Ob ein solcher Schritt geplant ist, bleibt unklar. Das **Bundesfinanzministerium** wickelt eine PLATOW-Anfrage nach einer Aufsichts-anpassung aus.

Wohl auch, weil ein solcher Schritt die Zustimmung der Bundesländer erfordern würde und die Aufsicht über die Versorgungswerke selbst für die kampferprobte BaFin ein komplexes Unterfangen wäre. Eine

schnelle Lösung des Versorgungswerk-Problems ist nicht in Sicht.

[VORHERIGER ARTIKEL](#)

[NÄCHSTER ARTIKEL](#)

Weitere Artikel



TARIFVERHANDLUNGEN

Außendiensttarifrunde 2026: Konfrontation statt Kuschelkurs

Die Tarifrunde im Außendienst der Versicherer startet am 16. März. DBV und ver.di fordern höhere Grundgehälter, AGV pocht auf Kostendisziplin – und dann gibt es noch eine politische Dimension.



JAHRESZAHLEN

Sparkassenversicherung hält nach Neugeschäftsrekord noch Trümpfe im Ärmel

Die Sparkassenversicherung meldet Rekordergebnisse im Neugeschäft für 2025. Vorstand Oppermann erläutert, was das Wachstum trieb – und welche Trümpfe das Haus für 2026/27 noch hält.



ANALYSE

Versichererfusionen im Vergleich: Wer liefert, wer bremst?

Fusionen auf dem Versicherungsmarkt versprechen Synergien: Doch während BarmeniaGothaer marschiert, straucheln Stuttgarter/SDK – zeigen aktuelle Zahlen.





REGULIERUNG

Milliarden der Lebensversicherer auf Eis – wer profitiert?

Während der Niedrigzinsphase mussten Lebensversicherer Milliarden zurücklegen. Nun könnten Kunden profitieren – doch ein Aspekt stört das Glück.

Das PLATOW Finanzplatz-Briefing

JETZT KOSTENLOS ANMELDEN